



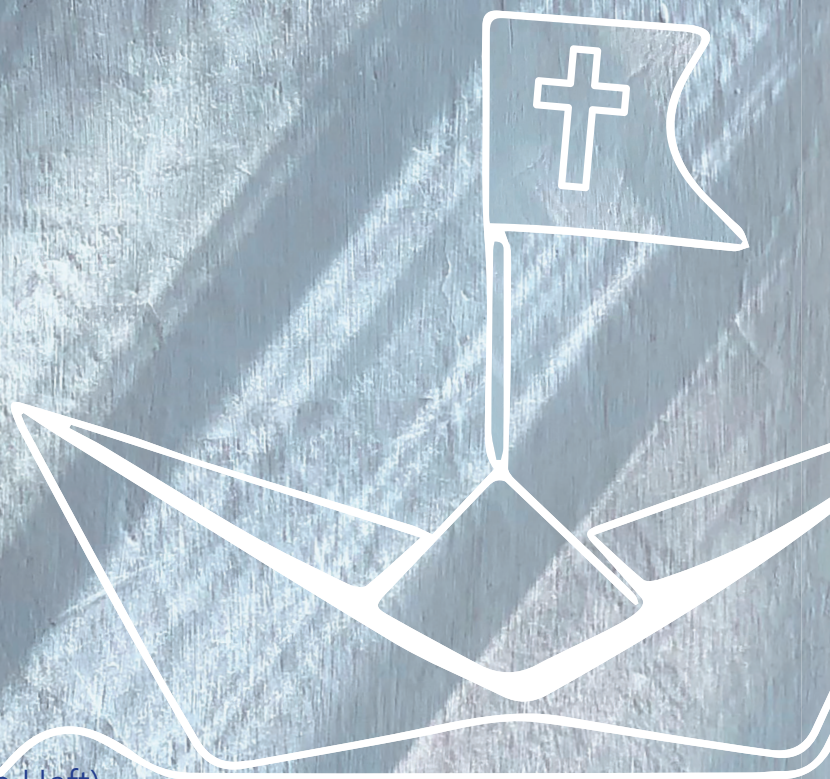
Kirchenkreis
Egel | EKM

ANDACHTSHEFT

EVANGELISCHER KIRCHENKREIS EGELN

INHALT

- 3 Hinweise zur Andacht
- 3 Votum und Begrüßung
- 4 Eingangsgebet
- 4 Lied
„Du hast uns, Herr, gerufen“
- 5 Psalmlesung
- 6 Auslegung
- 8 Lied
„Ursprung und Ziel“
- 9 Fürbitten
- 11 Segen
- 11 Impressum
- 12 Gebet für den Frieden (Rückseite Heft)



Hinweise zur Andacht

Am Tag des offenen Denkmals laden wir alle, die unsere Kirchen besuchen, zu einer Andacht ein. Suchen Sie sich einen schönen Ort für Ihre Andacht. Sie können dieses Heft auch gerne mitnehmen.
Wo auch immer Sie die Andacht feiern, in einer Gruppe oder allein: Gott ist da und erwartet sie.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Zeit.



VOTUM UND BEGRÜSSUNG

Wir sind beieinander
im Namen Gottes des Vaters, der uns ins Leben rief;
im Namen seines Sohnes Jesus,
in dem Gott Glauben und Leben zusammenbringt;
und im Namen des Heiligen Geistes,
die Kraft, durch die Gott in uns und unserer Welt wirkt.
Amen

Herzlich Willkommen in unserer Kirche.

Schön, dass Sie da sind.
Genießen Sie die Zeit allein in der Stille oder in der Gemeinschaft mit anderen Menschen.
Ich wünsche und erbitte für Sie, dass Ihnen im gesprochenen Wort, den gesungen Liedern
und der Gemeinschaft mit anderen Menschen, das zufällt, was Sie heute brauchen.

Ich lade Sie ein zum Gebet.

EINGANGSGEBET

Barmherziger Gott, du bist der Liebhaber des Lebens.
Danke, dass du da bist, auch heute, auch jetzt.
Wir halten jetzt inne, und machen Pause, in dem was wir sonst so tun.
Und doch bleibt in unseren Gedanken so vieles, was uns umtreibt.
Das sind Freude, Sorgen, die Menschen die in unserem Leben sind.
Du kennst uns. Bei Dir suchen wir Stärkung und Weisung.
Segne Du uns bitte die Zeit des Innehaltens.
Amen

LIED „Du hast uns, Herr, gerufen“

||: Du hast uns, Herr, gerufen, und darum sind wir hier. :||
||: Wir sind jetzt deine Gäste und danken dir. :||

||: Du legst uns deiner Worte und deine Taten vor. :||
||: Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr. :||

||: Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist, :||
||: der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt. :||



PSALM 139

Herr, du erforschst mich und kennst mich.

Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;
du verstehst meine Gedanken von ferne.

**Ich gehe oder liege, so bist du um mich
und siehst alle meine Wege.**

Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,
das du, Herr, nicht schon wüsstest.

**Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.**

Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch,
ich kann sie nicht begreifen.

**Wohin soll ich gehen vor deinem Geist,
und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?**

Führe ich gen Himmel, so bist du da;
bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.

**Nähme ich Flügel der Morgenröte
und bliebe am äußersten Meer,**

so würde auch dort deine Hand mich führen
und deine Rechte mich halten.

**Spräche ich: Finsternis möge mich decken
und Nacht statt Licht um mich sein - ,**

so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir,
und die Nacht leuchtete wie der Tag.
Finsternis ist wie das Licht.

**Denn du hast meine Nieren bereitet
und hast mich gebildet im Mutterleib.**

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke;
das erkennt meine Seele.

**Alle: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und alle Zeit
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen**

AUSLEGUNG

Richtig wertvoll!

Alte Gemäuer - Kirchen, Schlösser, Ruinen – finde ich spannend. Warum? Weil sich da so viel entdecken lässt. Ich bin neugierig und gehe gern auf Entdeckungsreise, natürlich in der Hoffnung, auf etwas Besonderes oder Einmaliges zu stoßen. Am liebsten etwas, das vor mir noch keiner gefunden oder entdeckt hat. Am besten wäre allerdings, ein richtiger Schatz.

Schätze haben mich schon immer fasziniert. Suchen und Finden, wobei es dann doch eher beim Suchen bleibt. Ab und zu habe ich aber auch etwas gefunden. Schatzsuchen und Rumstöbern, das hat was. Darin bin ich in guter und vor allem großer Gesellschaft der Sondengänger, Baustellengucker, Strandläufer, Ruinengrabber, Flohmarkthopper. So viele hoffen auf den besonderen Fund, die Entdeckung eines kleinen, oder eben auch eines großen Schatzes.

Ich glaube, dass jeder schon davon geträumt hat, einen Schatz zu finden. Was macht eigentlich die Faszination Schatz aus? Ist es vielleicht die Hoffnung, etwas zu finden, auf etwas zu stoßen, was das eigene Leben sorgenfreier oder besonders macht?

Ist es vielleicht die Sehnsucht nach einem „Mehr-Wert“, oder nach einer positiven Wendung?

Als Jesus wieder einmal um Hilfe und Rat gefragt wurde, antwortete er unter anderem mit einem „Fingerzeig“, den Sie vermutlich kennen: „Wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.“ (Lukas 12,34)

Jeder hat einen Schatz.

Für jeden gibt es etwas im Leben, das wirklich wichtig, ja existenziell ist. Ich meine alles das, worauf zu verzichten undenkbar erscheint. Das ist zum einen alles, was unserem Leben einen gewissen Wert verleiht, es einmalig, sorgenfrei und verlässlich macht. Das sind die Dinge und Werte, über die wir uns definieren, die für uns und unseren Status stehen. „Schatz“, das sind aber auch die Menschen, die zu uns gehören, die uns wichtig sind und unser Leben erst lebenswert machen. Unser Schatz bestimmt uns. Unser Schatz bestimmt unser Handeln, schließlich soll unser Schatz ja unser Schatz bleiben und mehr werden. Da sind wir nicht anders als die Drachen. Für einen Drachen ist sein Schatz Alles. Mit Zähnen und Klauen wird darüber gewacht. Das Herz eines Drachen ist ganz bei seinem Schatz.

„Wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.“

Da ist schon was dran. Als Jesus damals mit den Menschen im Gespräch war, ging es um das „sich Sorgen machen“, das Vorsorgen, das Absichern, das Anhäufen von Werten. „Wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.“

Der Fingerzeig Jesu wirft Fragen auf. Was bestimmt mich? Woran hängt mein Herz? Was ist mein Schatz? Was macht mein Leben lebenswert? Wofür und wovon lebe ich? Das, was für uns wirklich wertvoll und wichtig ist, beeinflusst unser Denken und Handeln. Wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein. Was ist Ihr „Schatz“?

Im Übrigen: Gott hat ebenfalls einen Schatz, an dem sein Herz hängt. Das, wofür Gott Himmel und Hölle in Bewegung setzt, das sind wir. Wir sind Gottes Schatz. Für uns schlägt Gottes Herz. Für Sie, für mich, für alle Menschen dieser Welt.

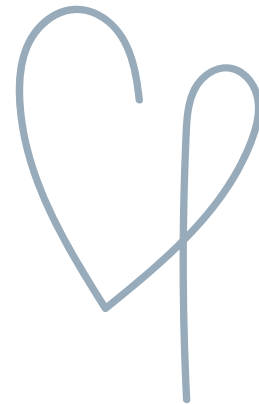
Unser Handeln und Streben ist darauf ausgerichtet, dass es uns gut geht. Gott ist daran gelegen, dass es uns gut ergeht. Gott für ist uns und nicht gegen uns, die Bibel erzählt davon.

Wie ein roter Faden zieht sich dieses Thema durch das Alte und Neue Testament. Der Grund seines Handelns, Redens, Intervenieren ist es, uns ein gelingendes und sinnvolles Leben zu ermöglichen. Alle Menschen liegen Gott am Herzen, sind sein Schatz, von ihm unendlich wertgeschätzt.

Wie schön wäre es, wenn auch wir Mensch es schaffen uns gegenseitig so wertschätzend zu sehen und zu begegnen.

Denn: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hingab. Jeder, der an ihn glaubt, soll nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“ (Johannes 3,16)

Amen



Jörn Bischoff
(Referent für Gemeindepädagogik)

LIED „Ursprung und Ziel“

1. Du bist mein Ursprung und mein Ziel,
von dem ich komm, zu dem ich will.
Bei dem der tief ersehnte Friede wohnt,
der unser Denken sprengt.
2. Du bist die Perle, die ich fand,
dein Himmel, grenzenloses Land.
Kein Schatz in dieser Welt kann größer sein als du,
der ewige Gott.

Refrain

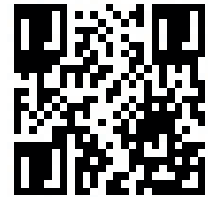
**Du warst, du bist, du bleibst, was du versprichst.
So groß, so treu, so zeitlos schön.
Du bist mein wahres Glück.**

3. Du bist der Hirte, der mich trägt, selbst dann,
wenn Leid mein Leben prägt.
Wenn mich mein Weg durch dunkle Täler führt,
bleibst du doch stets bei mir.
4. Du bist der Retter in der Not,
der mich erlöst von Schuld und Tod.
Und mich mit Augen reiner Liebe sieht,
die über allem steht.

Refrain

Du warst, du bist ...

5. Du bist mein Ursprung und mein Ziel, von dem ich komm, zu dem ich will.
Und meine Reise führt in dieses Land, wo mein Zuhause ist.



Text und Musik: Arne Kopfermann und Kris Madarasz
Basement Groove Publishing

FÜRBITTEN

Lasst uns beten. Nach jeder Fürbitte rufen wir miteinander: *Herr, erbarme dich.*

Ewiger Gott,

in der Liebe hast du dich selbst aufgegeben,
hast unsere Nähe gesucht,
hast uns zur dir gerufen,
bist dem Sterben nicht ausgewichen, für uns.

Der du die Liebe bist, Gott,
und wirklich wirst, wo Liebe erscheint,
erbarme dich über alle, die über ihren Lebensanforderungen
oder ihrer Vergangenheit verhärtet und kalt geworden und verletzt sind,
die sich ausgebrannt fühlen, die sich niemandem und nichts mehr öffnen können,
wir rufen: *Herr, erbarme dich.*

Der du die Liebe bist, Gott,

und wirklich wirst, wo Liebe erscheint,
erbarme dich über alle, die sich für andere aufopfern,
die an Leidenden nicht vorbei sehen, die aufrecht Unrecht benennen
und Lügen entlarven,
die sich nicht zurückziehen ins Private,
wir rufen: *Herr, erbarme dich.*

Der du die Liebe bist, Gott,

und wirklich wirst, wo Liebe erscheint,
sei nah, wo das Streben nach materiellen Gütern die Liebe unterwandert,
wo diejenigen die Nase vorn haben, die zuerst nach dem eigenen Nutzen fragen,
wo auch die Fürsorge für Kranke und Bedürftige Gewinnen untergeordnet wird,
wir rufen: *Herr, erbarme dich.*

Der du die Liebe bist, Gott,

und wirklich wirst, wo Liebe erscheint,
erbarme dich über alle, die ihre Weltanschauung oder ihre Religion,
ihre Herkunft oder ihre Hautfarbe über die Liebe stellen,
die in die Augen anderer Menschen schauen ohne Mitgefühl,
wir rufen: *Herr, erbarme dich.*

Ewiger Gott, in der Liebe hast du dich selbst aufgegeben,
hast unsere Nähe gesucht,
du fragst uns, was wir an unseren geringsten Brüdern getan haben.

Lass uns nicht schweigen,
lass uns wachsen in deiner Liebe,
in der du uns zu wahren Menschen,
zu deinen Ebenbildern machst.

Gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und
die Kraft und
die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen



SEGEN

Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? (Psalm 27,1)
So segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

IMPRESSUM

© August 2022 Evangelischer Kirchenkreis Egel

Autoren: Jörn Bischoff (Referent für Gemeindepädagogik)
Jürgen Groth (Referent für ehrenamtlich Mitarbeitende)

Gestaltung: Evangelischer Kirchenkreis Egel

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, 71522 Backnang

Auflage: 1.500

Bildquellen: Seiten 1, 2, 11: jon-tyson on unsplash
Seite 1: Jürgen M. Pietsch

Grafik: Seiten 1, 2, 11: vecteezy.com

Einspieler: Seite 4: Kreiskantor Thomas Wiesenberg

Seite 8: Felix-Tillmann Groth (Referent für Populärmusik „distict-e-music“)



GEBET FÜR DEN FRIEDEN

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich Liebe übe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht;
dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt;
dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo die Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten:
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer da hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen,
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen

Franz von Assisi